

Zürichsee-Zeitung  
Samstag, 2. Oktober 2021

# FDP mit Zweierticket – der einst jüngste Stadtrat plant ein Comeback

**Erneuerungswahlen Wädenswil** Christof Wolfer ist vor 30 Jahren als erst 26-jähriger in den Stadtrat Wädenswil gewählt worden. Jetzt tritt er wieder an und sagt, was sich für ihn seither geändert hat.

**Daniela Haag**

Im Stadtrat Wädenswil wird es grosse Veränderungen geben. Gleich drei von sieben Mitgliedern treten bei den Erneuerungswahlen nicht mehr an. So hat Bauvorstand Heini Hauser (parteilos) angekündigt, dass dies seine letzte Amtszeit ist. Auch Ernst Brupbacher (BFPW) will nicht mehr kandidieren. Nun teilt die FDP mit, dass Finanzvorstand Walter Münch nächstes Jahr ebenfalls aufhört. Er ist 2018 in den Stadtrat gewählt worden und verzichtet aus persönlichen Gründen auf eine zweite Amtszeit, wie die FDP mitteilt.

Die FDP will ihre beiden Sitze verteidigen. Astrid Furrer, Vorsteherin Soziales, tritt wieder an. An ihrer Seite schickt die FDP Christof Wolfer ins Rennen. Für ihn wäre es eine Rückkehr in die städtische Politik. Noch für den Landesring der Unabhängigen (LdU) ist er 1990 als bisher jüngster Stadtrat mit erst 26 Jahren in den Stadtrat gewählt worden. Mit dem Niedergang der Partei verlor er 1998 seinen Sitz.

## Finanzkompetenzen im Rucksack

«Ja, es ist ein Comeback», sagt er, «aber die Ausgangslage ist eine ganz andere.» Seine politische Heimat hat er schon vor zwanzig Jahren in der FDP gefunden. Vor allem aber sei er damals als junger Mensch Mitglied des Stadtrates gewesen. Jetzt, nach über 20 Jahren Unterbruch, bringe er Finanzkompetenzen und Führungserfahrung mit.

Christof Wolfer ist diplomierter Wirtschaftsprüfer und möchte seine beruflichen Qualifikationen in den Stadtrat einbringen. Ihn interessiere denn auch das Ressort Finanzen, räumt Christof Wolfer ein, der in den 1990er-Jahren das Ressort Gesundheit betreute.

Mit der Aufgabe, die städtischen Finanzen ins Lot zu brin-



Die FDP tritt mit Astrid Furrer und Christof Wolfer zu den Stadtratswahlen in Wädenswil an. Foto: PD

gen, haben sich zuletzt schon zwei FDP-Finanzvorsteher schwer getan. «Man kann keine Wunder erwarten», sagt denn auch Christof Wolfer. Entscheidend sei, wie der Gesamtstadtrat handle und dass die Verwaltung mitziehe. Er wolle Inputs geben und ein anderes Denken über die Finanzen anstossen.

Dabei gehe es nicht darum, einzelne Budgetposten zu kürzen, sondern gemeinsam das Ziel einer ausgeglichenen Rechnung anzustreben. «Das strukturelle Defizit der Stadt ist das drängendste Problem», sagt er. Der FDP-Kandidat signalisiert, dass er nicht konsequent gegen eine Steuerfusserhöhung sei, die sei-

ne Partei in der letzten Budgetdebatte vehement bekämpft hat. Er stellt klar: «Zuerst müssen die Hausaufgaben gemacht werden.» Sprich: Das Finanzbewusstsein schärfen und mit den Geldern sparsam umgehen. Insbesondere auch dürften die Schulden nicht weiter aufgebaut werden. «Dieses Problem dürfen

wir nicht der nächsten Generation überlassen.»

Astrid Furrer ist seit bald acht Jahren Stadträtin und möchte eine dritte Legislatur anfügen. Sie sagt: «Ich habe Freude an der Tätigkeit und will weiter einen Beitrag leisten, dass Wädenswil ein attraktiver Wohn- und Arbeitsort bleibt.»

Die FDP hebt in ihrer Mitteilung die Leistungen von Astrid Furrer als Sozialvorsteherin hervor. Sie habe in ihrem Ressort einiges bewirken können. So habe sie die Sanierung der Finanzen des Alterszentrums Frohmatt angestossen und erfolgreich abgeschlossen. Zudem zeigten sich schon erste Erfolge ihres Alterskonzeptes: «Unsere älteren Wädenswilerinnen und Wädenswiler wohnen viel länger zu Hause.» Sie führt das auf die bessere Koordination der Angebote von Betreuung und Pflege zurück.

## Weitere Kandidaten sind möglich

Mit der Kandidatenkür der FDP kristallisiert sich die Ausgangslage für die Stadtratswahlen immer mehr heraus: Die SVP nominierte Gemeinde- und Kantonsrätin Sandy Bossert sowie Bruno Cogliati. Die SVP ist nicht mehr in der Exekutive vertreten, nachdem Heini Hauser dieses Jahr aus der Partei ausgetreten ist.

Die SP will einen zweiten Sitz erobern und steigt mit ihrem Stadtrat Sicherheit und Kantonsrat Jonas Erni sowie Daniel Tanner (neu) ins Rennen. Für Die Mitte kandidieren Stadtpräsident Philipp Kutter und Schulpräsidentin Alexia Bischof. Gemeinderätin Claudia Bühlmann (neu) möchte für die Grünen einen Sitz im Stadtrat erobern.

Noch nicht bekannt ist, ob und mit wem das BFPW den Sitz des zurücktretenden Ernst Brupbacher verteidigen möchte. Die GLP schreibt auf Anfrage, sie erhebe Anspruch auf einen Stadtratssitz und teile später mit, ob und mit wem sie antrete.